

2014
Jahresbericht



Gemeinsam
für den
Regenwald



2014

Jahresbericht



Rettet den Regenwald e.V., Jupiterweg 15, 22391 Hamburg
Tel. +49- 40 - 4103804, Fax: +49- 40 - 4500144
info@regenwald.org / www.regenwald.org

1. Vorsitzender: Reinhard Behrend

Vereinsregister: Amtsgericht Hamburg VR 11790
Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27 a
Umsatzsteuergesetz: DE155613984

Rettet den Regenwald ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind abzugsfähig.

Inhaltsverzeichnis

Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder	4
Partnerprojekte im Ausland 2014	8
Indonesien, Zentral-Kalimantan: Save our Borneo (SOB)	8
Indonesien, Zentral-Sulawesi: JATAM	9
Indonesien, Sumatra: Perkumpulan Hijau	10
Indonesien, Borneo: IAR /International Animal Rescue	11
Indonesien, Sumatra/Aceh: HAKA	12
Philippinen, Samal Island: Mama Earth	13
Philippinen, Palawan Island: ALDAW/CALG	14
Kambodscha, Prey Lang: Umweltgruppe NRPG	15
Kambodscha, Areng-Tal: Mother Nature	16
Papua-Neuguinea, Woodlark Island: Sinom Piyuwes	17
Peru: SPDE/Peruanische Vereinigung für Ökologische Entwicklung	18
Peru: Verein El Puente/Frente Patriotico	20
Brasilien: Associação Caatinga, Gürteltierschutz	21
Ecuador: Intag e.V.	22
Südafrika: Timberwatch Coalition	23
DR Kongo, Virunga Nationalpark: African Conservation Fund	24
Kamerun: Save Wildlife and Oakland Institute	25
Zimbabwe: TSURO	26
Liberia: Sustainable Development Institute	27
Liberia: Wild Chimpanzee Foundation	28
Europa: Mellifera e.V., Bienenschutz	29
Überblick über die Finanzen	30
Finanzierte Partnerprojekte im Ausland 2014	30
Gewinn- und Verlustrechnung	32

Unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder

Gemeinsam mit unseren Partnern in den Regenwaldländern haben wir uns auch 2014 wieder mit aller Kraft dafür eingesetzt, den vielseitigsten Lebensraum der Welt zu bewahren. Mit Ihren Spenden konnten wir unsere Arbeit fortsetzen und im vergangenen Jahr wieder über zwanzig Basisinitiativen in vielen Ländern unterstützen. Zudem haben wir mit Ihrem Engagement 38 Petitionen an Regierungen und Konzerne verschickt, die insgesamt 3,2 Millionen Menschen unterschrieben haben. Unsere Partner oder wir übergeben sie an die Verantwortlichen. Auch wenn es nur Listen mit Namen sind: In vielen Fällen hat es die Empfänger schon zum Umdenken bewogen. Regierungen, Konzerne und Banken sehen, dass wir der Naturzerstörung nicht tatenlos zuschauen.

Jeder Erfolg ist für uns alle ein Grund, unsere Arbeit für den Schutz der Regenwälder gemeinsam fortzusetzen.

Borneo: Umweltschützer gewinnen vor Gericht

„Wir haben gewonnen“, schreibt Nordin von unserer Partnerorganisation Save our Borneo. „Der Oberste Gerichtshof Indonesiens bestätigt, dass die Palmölfirma Bumitama Agri ohne Genehmigung 7.000 Hektar Primärwald abgeholzt hat. Das Urteil zeigt, dass wir mit unseren Kampagnen für den Regenwald erfolgreich sind.“



Sumatra: Strafzahlungen und Wiederaufforstung

Auch auf der indonesischen Insel Sumatra wurde eine Palmölfirma wegen illegaler Rodung verurteilt: Die Firma Kallista Alam muss 9,4 Millionen US-Dollar Strafe zahlen sowie 21 Millionen Dollar für die Aufforstung des von ihr zerstörten Tripa-Torfwaldes. Das Gebiet ist Heimat der letzten Sumatra-Orang-Utans.

Tasmanien: Die Urwaldriesen sind gerettet!

Zusammen haben wir es geschafft: Australiens Regierung wollte dem Weltnaturerbe 74.000 Hektar Urwald rauben. Nach weltweiten Protesten stoppte die UNESCO den Plan. Gemeinsam mit australischen Umweltschützern haben wir für den Erhalt des Welterbes gekämpft und 132.602 Unterschriften gesammelt. Weltweit kamen sogar 368.869 Proteststimmen zusammen.



© bishib70 / Flickr (CC BY-NC-ND 2.0)

Malaysia: Kampf gegen Holzmafia wird schärfer

Der neue Regierungschef geht gegen die mächtige Holzmafia vor, will Korruption, Vetternwirtschaft und illegale Abholzung nicht länger dulden. „Das sind die klarsten Worte, die wir je von einem führenden Regierungspolitiker gehört haben, Korruption als Wurzel von Waldvernichtung und Unterentwicklung zu bekämpfen“, sagt Lukas Straumann vom Bruno Manser Fonds, der seit Jahren die Machenschaften der Holzmafia anprangert.

Kambodscha: Protest gegen Staudamm erfolgreich

Den Ureinwohnern des Areng-Tals in Kambodscha ist es gelungen, mit ihrem Widerstand schon zwei Staudamm-Firmen zur Aufgabe zu zwingen. Zusammen mit Umweltschützern vor Ort und unseren Petitionen sind sie jetzt dabei, die dritte Firma zu vertreiben.



Guatemala: Stoppt den Raubbau

Der indigenen Bevölkerung des mittelamerikanischen Landes ist es gelungen, vor Gericht den Bergbau-Multi Goldcorp zu stoppen. Die Goldmine war auf dem anerkannten Gebiet der Maya geplant.

Tansania: Erfolge für Elefant, Giraffe und Co.

Der Ostafrikanische Gerichtshof hat Pläne für eine asphaltierte Straße durch den Serengeti Nationalpark gestoppt. Damit wird die drohende Zerstörung des Ökosystems verhindert. Allerdings sind die Pläne, das Straßennetz in der Region auszubauen, noch nicht vom Tisch. Wir werden uns weiterhin für die Serengeti einsetzen.



© www.igougo.com

Für diese und viele weitere Erfolge stehen wir nahezu täglich über unser großes Netzwerk mit Naturschützern und Menschenrechtsaktivisten in der ganzen Welt in Verbindung. Wir sprechen mit ihnen über Gefahren, Probleme und mögliche Aktionen. Wir studieren Berichte und recherchieren zusätzliche Informationen. Wir holen die Meinung weiterer Fachleute ein, nehmen an Treffen teil und stellen Kontakte zu Umweltnetzwerken her. Auf dieser Basis erarbeiten wir Protestaktionen, schreiben an Unternehmen sowie Politiker und verbreiten Meldungen zu aktuellen Entwicklungen und Erfolgen. Denn: Für die Menschen in den Regenwaldländern – aber zunehmend auch in Europa – ist es wichtig, in der Welt gehört zu werden. Dafür machen wir Druck und lassen uns nicht aufhalten.

Auch 2014 konzentrierte sich Rettet den Regenwald e.V. wieder auf drei Arbeitsschwerpunkte:

- Wir unterstützen die Menschen in den Regenwaldländern dabei, ihre Natur und ihren Lebensraum zu erhalten und sie gegen Ausbeutung und Zerstörung zu verteidigen.
- Mit politischen Kampagnen in Deutschland und Europa wollen wir die Mächtigen dazu bewegen, die Natur zu achten, Gesetze einzuhalten oder sie im Sinne des Umweltschutzes zu verbessern.
- Mit unserer Informationsarbeit wollen wir Jung und Alt dazu bewegen, ihr Konsumverhalten zu ändern, damit nicht noch mehr Urwald für unsere Bedürfnisse zerstört wird.

Im vergangenen Jahr haben wir rund 25 Millionen E-Mails mit Informationen zum Regenwald an Naturfreunde in aller Welt verschickt. Unsere Website wurde außerdem rund 4,6 Millionen mal aufgerufen. Mit Aktionen und Hintergrundberichten erreichen wir so Menschen rund um den Globus. Seit Ende 2014 stellen wir die Informationen – neben Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch und Italienisch – auch auf Indonesisch online, damit unsere Partnerorganisationen als auch die Menschen in Indonesien einen Einblick in unsere Arbeit bekommen. Sie erfahren auf diese Weise, was über ihr Land berichtet wird und auch, wie die Situation in anderen Regenwaldländern ist.

Unser **Vereinsmagazin, der Regenwald Report**, ist wieder mit vier Ausgaben und einer Gesamtauflage von rund 710.000 Exemplaren erschienen.

Das Magazin vermittelt weitere Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen und Kampagnen. So informieren wir auch die Unterstützer, die das Internet nicht nutzen. Es dient ebenso wie unsere Website vielen Zeitungs- und Rundfunk-Journalisten als wichtige Quelle, wenn über die Ausbeutung der Natur berichtet werden soll.



Unsere **Schülerwebsite Abenteuer-Regenwald.de** feierte 2014 ihr zehnjähriges Jubiläum. Der Mix aus Infos, Wettbewerben, Aktionen, Spielen und Alltags-Tipps kommt weiterhin gut an. Tag für Tag nutzen 1.200 junge Fans unser Online-Angebot. Dass sich unser Einsatz für eine besonders kindgerechte Website rund um den Regenwald gelohnt hat, zeigt uns auch die Auszeichnung mit dem renommierten Qualitätssiegel Erfurter Netcode für sichere und empfehlenswerte Kindermedien.



Ohne unser kleines Team aus Aktionsreferenten, Redakteuren, IT-Spezialisten und Grafikern wäre dies nicht möglich. Sie halten ständigen Kontakt zu unseren Partnern im Süden, recherchieren Hintergründe, unterhalten, sichern und entwickeln unsere Website, verschicken in Sekundenschnelle Tausende Mails und erstellen das Layout für den Druck von Infomaterialien und dem Regenwald Report. Unsere Mitarbeiterinnen in der Unterstützer-Betreuung kümmern sich unter anderem um die Aktualisierung von Adressdaten und dass Ihre Spenden ordentlich verbucht werden. Seit dem Sommer 2014 haben wir auch einen Spezialisten im Team, der sich um die Administration unserer Projekte im Süden als auch um Anträge an Behörden, Ministerien usw. kümmert. Für die Zusammenarbeit mit unseren Regionalgruppen und Schulen ist seit Ende 2014 eine junge Referentin für uns tätig.

Partnerprojekte 2014

1. Indonesien, Regenwald- und Tierschutz, Landrechte



Nordin (im rotem T-Shirt) erklärt den Dorfbewohnern, wie sie Karten für ihr Land anfertigen können

Save our Borneo, Zentral-Kalimantan

Den Wald seiner Heimat für Menschen und Tiere zu bewahren – dieser Aufgabe hat Nordin sein Leben gewidmet. Unser langjähriger indonesischer Partner von Save our Borneo scheut weder mächtige Konzerne noch Regierungsbeamte, wenn er Umweltverbrechen und Korruption vor Gericht und an die Öffentlichkeit bringt. Und damit hat er immer wieder Erfolg: Eine Tochterfirma des Palmölkonzerns Bumitama Agri verlor 2014 vor dem Obersten Gerichtshof in Jakarta einen Prozess wegen illegaler Rodung von 7.000 Hektar Primärwald. Es gibt in Indonesien natürlich Gesetze, die den Wald und das Land der

indigenen Bevölkerung schützen. Und diese Gesetze will Nordin auch in den entlegensten Dörfern umsetzen. Dazu gehören Karten und Urkunden für jede einzelne Gemeinde, die sie vor Landraub schützen. Ein anderes Gesetz fördert den Anbau von Nahrungsmitteln. Das bedeutet, dass dort auch keine Monokulturen aus Ölpalmen gepflanzt werden dürfen. Zusammen mit anderen Organisationen bereitet Nordin einen Aktionsplan vor, um mit den Gemeinden Karten für Ackerflächen zu erarbeiten. Wir haben die Arbeit von Save our Borneo mit 31.028,00 Euro unterstützt.



Die „Halle des Lernens“ ist eine Mehrzweckhalle: Für Schulunterricht, Workshops und als Ort des Widerstands gegen den Bergbau

Jatam, Sulawesi

Tief in den Bergwäldern von Sulawesi stehen drei Schulen mit Seltenheitswert. Die Schülerinnen und Schüler gehören zur Ethnie der Lauje, und viele von ihnen nehmen lange und steile Fußwege in Kauf – weil sie zum ersten Mal im Leben einen Unterricht besuchen können. Denn in ihren entlegenen Dörfern in Zentral-Sulawesi gibt es keine staatlichen Schulen. Die Stundenpläne reichen vom Grundschul- bis zum Uni-Stoff: Lesen, Schreiben, Rechnen, Geografie, Bergbau und Umweltschutz, Land- und Menschenrechte. Denn Minengesellschaften wollen sich die Bodenschätze unter den fast unberührten

Bergregenwäldern der Lauje aneignen. „Wir müssen handeln“, sagte uns Andika Ndika vom indonesischen Anti-Bergbau-Netzwerk Jatam. „Ohne Bildung fehlt den Menschen das Verständnis dafür, dass ihre Existenz bedroht ist, wenn der Wald zerstört wird.“ Die Lauje werden jetzt ausgebildet, sich zu wehren und ihr Land zu kartografieren. Mit Urkunden und Landtiteln können sie ihren Regenwald vor den Bergbaufirmen schützen. Rund 9.000 Euro kostet eine Schule pro Jahr, inklusive Lehrer-Honorar, Bücher und Technik. Dank Ihrer Spenden konnte Rettet den Regenwald Jatam mit 30.033,00 Euro fördern.



Kämpfer für Menschen- und Landrechte: Feri Irawan (links mit Tiger-Shirt) erhebt seine Stimme gegen Unrecht und Gewalt – hier vor dem Hauptquartier der Polizei in Jambi

Perkumpulan Hijau, Sumatra

Die „Grüne Bewegung“ von Feri Irawan setzt sich für den Schutz der Regenwälder, für Gerechtigkeit und gegen den Landraub in seiner Heimat Jambi auf Sumatra ein. Sie unterstützt Bauern und Ureinwohner, die von Palmölfirmen gewaltsam vertrieben werden und denen das Land geraubt wird. Feri zeigt jedes Verbrechen an, verhandelt mit Politikern und rüttelt mit Demos die Öffentlichkeit auf. Er stammt aus einer Familie von Waldbauern. Im November 2003 ließ der Palmölmulti Sinar Mas deren Urwald abholzen. „Der Kampf um unser Land dauerte mehr als sechs Jahre“, sagt Feri. „Inzwischen haben wir uns 600

Hektar von Sinar Mas zurückgeholt. Ein Teil der Plantage verwildert, ein anderer wird von den Kleinbauern selbst bewirtschaftet; daneben pflanzen wir Nahrungsmittel.“ Rettet den Regenwald hat sich auch 2014 mit Spenden in Höhe von 20.014,50 Euro für Kartografieung, Aktionen, Anwälte oder Nothilfe für die Opfer der Palmölindustrie beteiligt.



Dieser Orang-Utan wurde gerettet

International Animal Rescue (IAR), Borneo

Drei Tage waren nötig, um sein Leben zu retten. Immer wieder floh der Orang-Utan vor dem Tierarzt-Team der Organisation International Animal Rescue (IAR) in die höchsten Baumgipfel. Der erwachsene Menschenaffe saß seit Monaten auf einer winzigen Waldinsel inmitten einer neu gepflanzten Palmölplantage fest; das bisschen Grün hatte die Palmölfirma beim Kahlschlag als „hochwertigen Schutzwald“ stehen gelassen. Den Wassergraben rundherum konnte das Tier nicht überwinden und drohte langsam zu verhungern. Schließlich gelang es den Tierschützern, den Affen in Sicherheit zu bringen. Und so fand

er schon einen Tag später im Regenwald am Tarak-Berg im Westen Borneos seine Freiheit wieder. „Wir freuen uns über jeden einzelnen geretteten Orang-Utan“, sagt IAR-Veterinärin Karnele Sanchez. „Aber wir brauchen vor allem auch sichere Waldgebiete, um die Tiere dort wieder anzusiedeln.“ Rettet den Regenwald e.V. fördert die Orang-Utan-Retter mit 6.000,00 Euro.



Der Orang-Utan kann nur überleben, wenn die Natur geschützt wird

Hutan Alam dan Lingkungan Aceh (HAKA), Sumatra

Das Leuser-Ökosystem ist ein Waldgebiet von 2,6 Mio. Hektar in der Provinz Aceh im Norden von Sumatra. Der Regenwald zählt zu den artenreichsten in auf der ganzen Insel und ist der letzte Platz auf der Erde, an dem noch der Sumatra-Elefant, das Sumatra-Nashorn, der Sumatra-Tiger und der Sumatra-Orang Utan leben. Das Leuser-Gebiet ist trotz eines Schutzstatus durch Straßenbau, Abholzung

und Palmölplantagen bedroht. Unser Partner HAKA setzt sich auf politischer Ebene national und international für den Erhalt dieses einzigartigen Waldes ein. Rettet den Regenwald hat die Arbeit von HAKA mit 25.000,00 Euro unterstützt.

Für das Projektmonitoring aller Indonesien-Projekte und die Dokumentation (u.a. TV-Film) über die Situation dort hat Rettet den Regenwald im vergangenen Jahr 10.840,12 Euro investiert.

2. Philippinen



Schüler helfen freiwillig bei der Auspflanzung der Mangroven

Mama Earth, Mangroven-Aufforstung

Rettet den Regenwald lässt seit über einem Jahrzehnt Mangroven im Golf von Davao auf den Philippinen pflanzen. Mehr als 710.000 wachsen bereits, und eine Million sollen es werden. Also geht das Aufforsten weiter! Zumal es einfacher wird: In der Bevölkerung wächst das Verständnis dafür, wie wichtig Mangroven für den Küstenschutz und als Brutstätte für Fische sind. Die vor Ort tätige Organisation Mama Earth Foundation lässt von Fischern Samen sammeln, aus denen in Baumschulen Setzlinge heranwachsen. Wenn diese nach fast sechs Monaten circa 30 bis 40 Zentimeter hoch sind, können sie „ausge-

wildert“ werden. Diese Arbeit übernehmen Schüler und Studenten, die von Küstenbewohnern und Fischern angeleitet werden. Mama Earth ist auch Ansprechpartner für Schulen, Fischer-Verbände und Lokalbehörden, die in ihrer Region Mangroven pflanzen möchten. Die von Spenden finanzierten Setzlinge werden kostenlos abgegeben, wenn der Ort der geplanten Pflanzung angegeben wird. Rettet den Regenwald e.V. hat 19.356,61 Euro Ihrer Spenden für dieses Projekt eingesetzt.



© sehmaschine / Flickr (CC BY-NC-ND 2.0)

Palawan ist so reich an Tier- und Pflanzenarten über und unter Wasser, dass die UNESCO die gesamte Insel-Provinz zum Biosphären-Reservat erklärt hat

ALDAW und CALG, Regenwaldschutz und Landrechte

Palawan gilt als letzte Zuflucht seltener Tier- und Pflanzenarten im Inselreich der Philippinen. Doch die Regierung fördert massiv den Anbau der Ölpalmen. Nun haben die Menschen ein Bündnis gegen die Zerstörung ihrer Heimat geschmiedet, um die Regenwälder auch für ihre Kinder zu bewahren. Unsere Partner von den lokalen Netzwerken ALDAW und CALG wollen zusammen mit der Bevölkerung die Ausbreitung der Palmölplantagen verhindern – vor allem auf den Inseln Palawan, seit 1990 Biosphärenreservat, und Mindanao. Um die Bevölkerung über die Pläne und ihre Rechte zu informieren, beschäftigen

sie u.a. mit unseren Spenden einen festen Mitarbeiter. Sie veranstalten Workshops und Demos und vernetzen die Gemeinden auf den Inseln. Die weltweiten Petitionen haben sie bereits den Behörden übergeben – mehr als 100.000 Unterschriften kamen auf unserer Webseite zusammen. Wir fördern die Arbeit von ALDAW/CALG mit 10.000,00 Euro und werden unser Engagement fortsetzen.

3. Kambodscha



Die Frauen von Prey Lang sammeln im Wald Kräuter, Früchte und Medizinpflanzen

Natural Resource Protection Group (NRPG), Prey Lang, Waldschutz

Der Regenwald von Prey Lang im nördlichen Kambodscha ist der größte zusammenhängende immergrüne Tieflandregenwald auf dem südostasiatischen Festland. Seine außergewöhnlich vielfältigen Ökosysteme versorgen 200.000 Ureinwohner mit Nahrung und Wasser und sind Heimat vieler bedrohter Tiere und Pflanzen. Doch Kambodschas Regierung will wirtschaftlichen Fortschritt und vergibt Konzessionen an Plantagen- und Bergbauunternehmen. Außerdem werden Edelhölzer illegal für den Export gerodet. Wir unterstützen die Bevölkerung über die Umweltgruppe Natural Resource Protection Group (NRPG) dabei,

ihren Wald zu schützen. So werden Aktivistinnen für ihre Kontrollgänge mit Kameras, Mobiltelefonen und Funkgeräten ausgerüstet. Sie dokumentieren die illegalen Rodungen, decken Hintermänner auf und vermitteln zwischen Behörden und der Bevölkerung. Außerdem werden ein Info-Center gebaut, Demos und Medienkampagnen organisiert. NRPG erhielt dafür 5.000,00 Euro Spendengeld.



Am Areng-Fluss sind die Mönche dabei, die Urwaldriesen zu markieren und zu kartografieren

Mother Nature, Areng-Tal, Regenwaldschutz und Landrechte

Seit Generationen teilen sich die Ureinwohner der Chong die dichten Urwälder ihrer Heimat mit Waldelefanten, Nebelpardern und anderen bedrohten Tierarten. Die Baumriesen und das seltene Siam-Krokodil sind ihnen heilig. Niemals würden sie das Tal des Areng-Flusses freiwillig verlassen. Doch das Tal ist in Gefahr. Seit Jahren wird dort ein Staudamm geplant – 20.000 Hektar Regenwald würden überflutet, 1.500 Menschen vertrieben, Tiere und Pflanzen hätten keine Chance. Die Tal-Bewohner wollen dies nicht hinnehmen und wehren sich: Zusammen mit Aktivisten der Umweltgruppe Mother Nature und dem Netzwerk der Mönche haben

sie bereits zwei chinesische Staudamm-Firmen zur Aufgabe bewegt. Jetzt will ein drittes Unternehmen, Sinohydro, seine Baugenehmigung durchsetzen. Mit Blockaden versperrt die Bevölkerung seit März 2014 Arbeitern und Maschinen den Zugang zum Tal und organisiert Demonstrationen in der Hauptstadt Phnom Penh. Widerstand ist in Kambodscha gefährlich, doch die Menschen lassen sich das Recht auf ihr Land und ihre Lebensgrundlage nicht nehmen. Inzwischen hat Regierungschef Hun Sen das Staudamm-Projekt erst mal auf Eis gelegt. Wir unterstützen die Arbeit von Mother Nature mit 13.640,33 Euro.

4. Papua-Neuguinea



© Eleanor Clapp

Naturschützer wollen den seltenen Woodlark Kuskus und seine Heimat retten

Simon Piyuwes, Regenwaldschutz auf Woodlark Island

Mehr als 40 endemische Tier- und Pflanzenarten würden ihrer Heimat beraubt, wenn der Regenwald auf Woodlark Island abgeholzt wird: Frösche, Reptilien, Insekten, Schnecken und der Woodlark Kuskus, ein nachtaktives Beuteltier, das ausschließlich auf Woodlark lebt. Doch Holzfäller der Firma Karridale haben bereits Camps aufgebaut und schwere Maschinen auf die Insel geschafft. „Sie warten nur darauf, dass es los geht“, sagt Simon Piyuwes. Er führt den aktiven Widerstand gegen die Vernichtung seiner Heimat an. Karridale will mindestens 17.600 Hektar Wald roden und somit ein Fünftel der Insel kahl schla-

gen. Laut einem Anführer der Volksgruppe der Malasi hat nur eine Minderheit dem Projekt zugestimmt, die Mehrheit wurde über-rumpelt. Dass bereits genehmigte Projekte gestoppt werden können, zeigt der Fall der geplanten Minen der Firma Kula Gold. Gouverneur Titus Philemon geht davon aus, dass die Bewohner nicht ausreichend über die ökologischen Folgen der drei Tagebaue informiert wurden. Simon Piyuwes hofft auf internationale Hilfe. Rettet den Regenwald hat ihm 2.413,54 Euro für seine Aktionen vor Ort zur Verfügung gestellt.

Partnerprojekte 2014

5. Peru



Der artenreiche Amazonas-Regenwald wird für Plantagen großflächig gerodet

Sociedad Peruana de Ecodesarrollo (SPDE – Peruanische Vereinigung für Ökologische Entwicklung), Regenwaldschutz und Landrechte

Gut eine halbe Million Quadratkilometer Amazonasregenwald – zwölf Prozent des Amazonasgebietes – liegen in Peru. Das Land beherbergt die drittgrößte Fläche tropischen Regenwaldes der Welt. Die peruanische Regierung ist jedoch vor allem an den Rohstoffen im Regenwald interessiert. Nicht nur zum Einschlag von Tropenhölzern, zur Erdölförderung und dem Abbau von Gold, sondern auch für industrielle Monokulturen soll der Wald Platz machen. Um Investoren anzulocken, hat die peruanische Regierung bereits 2010 den

Anbau von Ölpalmen zum nationalen Interesse erklärt. Tausende Hektar wurden allein im letzten Jahr gerodet, doch das soll nur der Anfang sein. Mit neuen Gesetzen weicht die peruanische Regierung den Schutz der Natur des Landes weiter auf und erleichtert es Unternehmen, große Regenwaldflächen zu erwerben, die Natur rücksichtslos auszubenten und zu zerstören.

Die Umweltorganisation (SPDE) mit Sitz in Lima dokumentiert die Pläne, Projekte und



© Christine Denck

Rettet den Regenwald übergibt Perus Umweltminister Pulgar Vidal in Berlin 140.000 Unterschriften zum Erhalt Amazoniens

Abholzungen – am Boden, per Flugzeug und durch Satellitenfotoauswertung. Sie veröffentlicht die Ergebnisse regelmäßig und übt öffentlichen Druck bei der Regierung und Behörden aus. Außerdem erstattet sie Anzeigen und klagt gegen die Rodungen und sogenannten Entwicklungsprojekte – mit Erfolg: Im Oktober hat das oberste Gericht der Region Ucayali ein Abholzungsverbot gegen eine Palmölfirma erlassen, im Dezember legte das Landwirtschaftsministerium die Motorsägen und Bulldozer einer Kakaofirma in Loreto still. Auch Korruption scheint eine wichtige Rolle zu spielen. So wird beispielsweise gegen den

Regionalpräsidenten von Ucayali und Funktionäre aus dem Landwirtschaftsministerium ermittelt. Sie sollen an nicht rechtmäßigen Landverkäufen von Regenwald im Staatsbesitz an Palmöl-Firmen beteiligt sein. Die SPDE unterstützt und berät auch die Bewohner der Regenwälder bei ihrem Kampf für den Erhalt der Natur und ihrer Lebensgrundlagen. Dazu gehören Rechtsanwälte der SPDE, die die Anzeigen und Klagen der Bauern gegen die Abholzer vor Gericht vertreten. Rettet den Regenwald hat seinen peruanischen Partner mit 58.531,08 Euro unterstützt.

Partnerprojekte 2014



Aktivisten von Frente Patriotico

Verein El Puente/ Frente Patriotico, Waldschutz und Landrechte

Im März hat ein US-amerikanischer Investor begonnen, den Regenwald nahe der Gemeinde Tamshiyacu (Loreto) am Amazonas zu roden. Von den Kaimaninseln aus steuert dieser ein Unternehmensgeflecht in Peru. Über 2.000 Hektar Primärregenwald wurden innerhalb weniger Monate abgeholzt. Dort soll die weltweit größte und billigste Kakaopflanzung entstehen, so der Investor. Die Versprechungen des Investors von Arbeitsplätzen und einer angeblich besseren Zukunft haben den sozialen Frieden und den Zusammenhalt der Menschen in Tamshiyacu gestört. Der Verein El Puente und die Ortsgruppe der Bürger-

bewegung Frente Patriotico informieren die Einwohner, klären über die Rechte auf und organisieren den Widerstand. Sie begleiten die Untersuchungen der ermittelnden Staatsanwälte und unterstützen die Bauern, die Anzeigen gegen das Eindringen der Firma auf ihren Grundstücken und die Abholzung des Regenwaldes erstattet haben. Dafür haben wir El Puente 5.000,00 Euro zur Verfügung gestellt.

6. Brasilien



Das Dreibindengürteltier braucht einen geschützten Lebensraum zum Überleben

Associação Caatinga , Gürteltierschutz

Anlässlich der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien hat das Dreibindengürteltier als Maskottchen Millionen Menschen begeistert. Aber das niedlich anmutende Tier ist in Südamerika stark gefährdet. Denn die Heimat der Tiere sind die Savannengebiete im Nordosten Brasiliens. Dort schwindet ihr Lebensraum für die Gewinnung von Holzkohle, die Rinderzucht und die Ausweitung der Soja- und Zuckerrohrplantagen. Auch die Jagd setzt den Gürteltieren massiv zu. Als dies auch international bekannt wurde, hat die brasilianische Regierung einen Fünfjahresplan aufgelegt, der Schutzgebiete und ein Forschungszentrum

vorsieht. Doch von den dafür versprochenen Mitteln sind bisher nur wenige Prozente angekommen, neue Schutzgebiete wurden ebenso wenig ausgewiesen. Brasilianische Wissenschaftler und Naturschützer haben die Initiative ergriffen und in der Caatinga Region ein Schutzprogramm errichtet, das Rettet den Regenwald mit 2.100,00 Euro Spenden gefördert hat.

Partnerprojekte 2014

7. Ecuador



Polizisten bedrohen die Bewohner des Dorfes Junin, die sich gegen den Bergbau wehren

Intag e.V., Bergregenwaldschutz

Seit 20 Jahren verteidigen Umweltaktivisten und die Bewohner der Intag-Region ihre Bergregenwälder vor der Ausbeutung. Zwei Bergbaufirmen aus Japan und Kanada mussten bereits aufgeben. Sie wollten die Berge für einen Kupfertagebau einebnen, scheiterten aber an den Blockaden der Bevölkerung. Aber

noch immer ist der Intag durch den Bergbau bedroht. Die Menschen vor Ort kämpfen weiter und bauen zudem alternative Einkommensquellen wie Biolandwirtschaft und Ökotourismus auf. Wir unterstützen sie seit fünfzehn Jahren mit Aktionen und Spenden – 2014 waren es 1.500,00 Euro.

8. Republik Südafrika



© Timberwatch

Der artenreiche Wald wird abgeholzt, um Plantagen aus identischen Bäumen Platz zu machen

Timberwatch Coalition, Waldschutz im südlichen Afrika

Unser Partner in Südafrika beobachtet und kämpft gegen die sozialen und ökologischen Folgen von Waldzerstörung und Holzplantagenwirtschaft im südlichen Afrika, wozu auch Mosambik, Zimbabwe, Botswana, Namibia und Lesotho gehören, sowie in Tanzania. Timberwatch setzt sich dabei vor allem für die Bedürfnisse der Landbevölkerung ein und ist gegen jegliche Errichtung von Plantagen für die industrielle Holzgewinnung. Mit ihren Erkenntnissen wendet sich Timberwatch an

Regierungen, Forstunternehmen und Organisationen wie den Forest Stewardship Council (Aussteller des FSC-Siegels), um Plantagen zu verhindern oder die Situation vor Ort zu verbessern. Zur Koordinierung aller Kräfte gegen den Raubbau an der Natur wird im September 2015 ein eigener Kongress von Naturschutzorganisationen und betroffenen Gemeinden stattfinden. Rettet den Regenwald fördert dieses Engagement mit 17.000,00 Euro.

Partnerprojekte 2014

9. Demokratische Republik Kongo



© virunga.org

Rund 380 Berggorillas bewohnen die dichten Virunga-Regenwälder

African Conservation Fund, Virunga Nationalpark, Gorillaschutz

Die 2005 gegründete Organisation, mittlerweile unter dem Namen Virunga Foundation bekannt, setzt sich für den Schutz der Flora und Fauna des Virunga Nationalparks im Kongo ein. Neben der Errichtung von Zäunen zur Konfliktvermeidung zwischen Mensch und Tier werden vor allem Fallen entfernt.

Zudem unterstützt der Fund Gemeinden, die beim Schutz der Wildtiere helfen, und lassen Ranger patrouillieren, die sich unter Lebensgefahr für den Schutz der Gorillas gegen Wilderer einsetzen. Für die Ausrüstung und Verpflegung der Ranger hat Rettet den Regenwald 5.001,50 aus Spenden beigetragen.

10. Kamerun



© Greenpeace / Alex Yallop

Umweltschützer Nasako Besingi wurde von Herakles verklagt – und gibt nicht auf

Save Wildlife und Oakland Institute, Regenwaldschutz & Landrecht

Im Südwesten Kameruns kämpfen seit vier Jahren Umweltschützer für die Rechte der Einwohner und den Schutz der Regenwälder. Die US-Firma Herakles Farms will an der Grenze zum Korup Nationalpark den Regenwald für Ölpalmen roden. Herakles Farms konnte bisher nur einige Hektar Regenwald abholzen. Anstatt der beantragten 70.000

Hektar wurden „nur“ 20.000 Hektar für Plantagen genehmigt. Die Einwohner und Umweltschützer kämpfen weiter um jeden Baum. Nun sind sie Bedrohungen, Festnahmen und Gerichtsklagen ausgesetzt. Wir unterstützten die Umweltschützer mit insgesamt 2.577,70 Euro.

Partnerprojekte 2014

11. Zimbabwe



© cgiarclimate / flickr (CC BY-NC-SA 2.0)

Die Imkerei im Wald hilft in Chimanimani Mensch und Natur

TSURO, Waldschutz mit Bienen

Die Bewohner Simbabwe gehören zu den Ärmsten in Afrika. Um zu überleben, roden sie Waldflächen für den Anbau von Getreide und Gemüse. Besonders der Osten Simbawwes hat durch Brandrodungen und Übernutzung gelitten. Dort liegt auch der Distrikt Chimanimani, in dem unsere Partner der Graswurzel-Bewegung TSURO mit vielen Tausend Bauernfamilien zusammenarbeiten. Das Programm ist vielfältig: Es gibt Workshops über Umweltschutz und Wiederaufforstung und vor

allem Projekte, mit denen die Familien Geld verdienen können. Dazu gehört die Herstellung von Wildhonig. Einige Hundert Bienenstöcke wurden bisher gebaut und verteilt. Die Familien profitieren davon sehr schnell, da es einen Vertrag mit einer lokalen Supermarktkette gibt, die pro Glas drei Euro zahlt. Das Projekt, das wir in Zusammenarbeit mit dem Weltfriedensdienst e.V. fördern, wurde von Rettet den Regenwald mit 9.000 Euro unterstützt.

12. Liberia



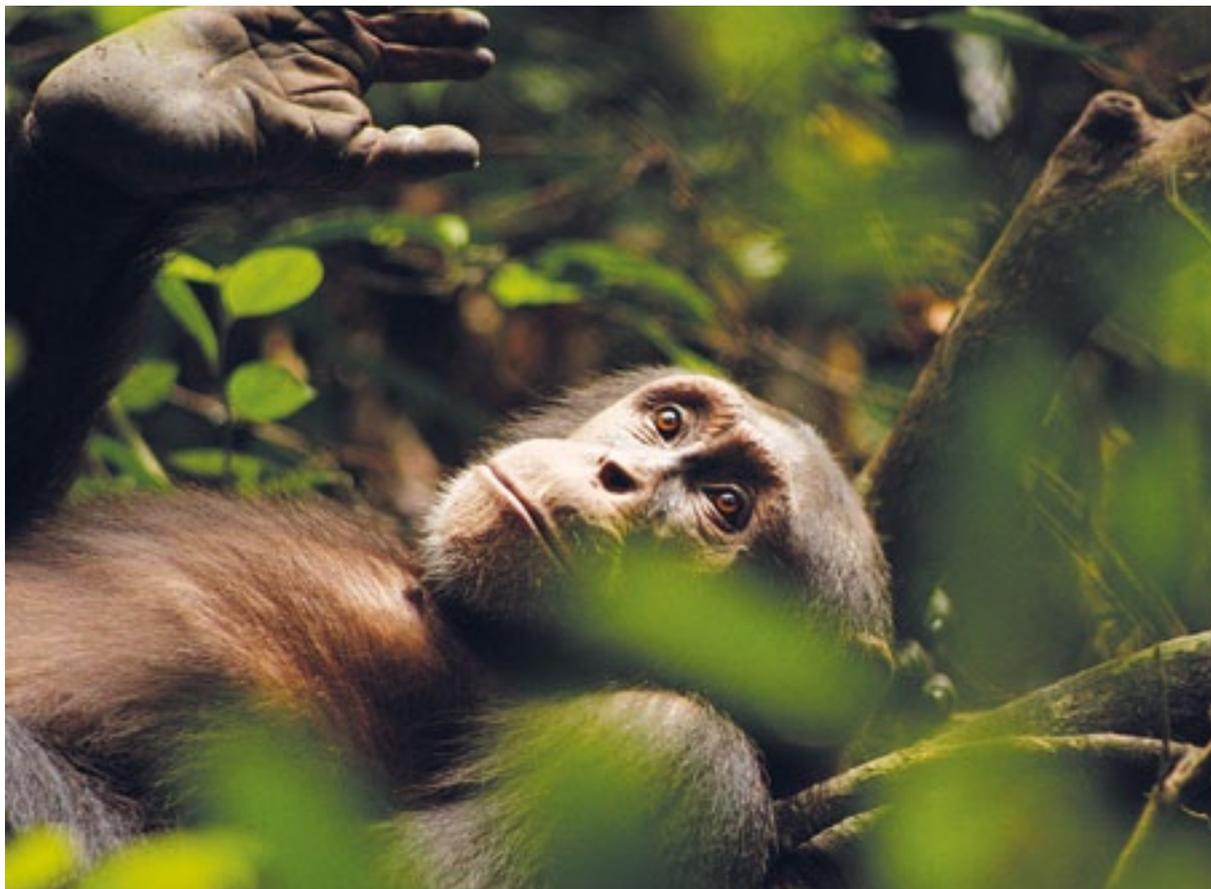
Desinfektion soll die Ausbreitung von Ebola eindämmen

Sustainable Development Institute, Ebolahilfe

Viele Menschen in Liberia leiden an den Folgen der Ebola-Epidemie. Das Sustainable Development Institute, mit dem Rettet den Regenwald gegen die Plantagen des Konzerns EPO kämpft, verteilte in Dörfern Desinfektionsmittel und klärt die Bevölkerung über die Gefahren durch das Virus auf. Mit den Spenden wurden bereits geeignete Desinfek-

tionsmittel für nahezu 1450 Familien in rund 46 liberianischen Dörfern beschafft und verteilt. Auch 90 öffentliche Einrichtungen und Marktplätze wurden schon damit versorgt. Diese und andere Schutzmaßnahmen konnte Rettet den Regenwald mit 5.000,00 Euro aus Ihren Spenden finanzieren.

Partnerprojekte 2014



© S. Metzger

Dieser Schimpanse ist Chef einer 20-köpfigen Gruppe im Sapo-Nationalpark

Wild Chimpanzee Foundation, Schimpansen-Schutz gegen Wilderei

Das ökologisch besonders wertvolle Waldgebiet Grebo liegt im Osten Liberias, in dem vom Aussterben bedrohte Zwergnilpferde, Wald-elefanten und rund 380 Schimpansen leben. Doch der Dschungel wird von Wilderern und illegalen Goldgräbern bedroht. Die Ranger der Wild Chimpanzee Foundation schützen

das Gebiet. 375 Kilometer legten sie 2014 auf ihren Patrouillen zu Fuß zurück. Dabei finden sie jeden Tag Fallen, die Wilderer aufgestellt haben. Mit 5.000,00 Euro konnte Rettet den Regenwald die Verpflegung und die Ausrüstung für zwei Teams aus je zwei Rangern und drei lokalen Helfern für ein Jahr fördern.

13. Europa



©Umberto Salvagnin / flickr (CC BY 2.0)

Bienen sind für das Überleben unserer Pflanzenvielfalt unverzichtbar

Mellifera e.V./Bündnis zum Schutz der Bienen, Antipestizid-Aktion

Immer mehr Bienenvölker sterben. Eine Hauptursache sind Pestizide. Besonders eine Substanzgruppe, die so genannten Neonicotinoide, wird seit langem mit dem Bienensterben in Verbindung gebracht. Mit den Nervengiften behandelt die Agrarindustrie die Samenkörner von Mais, Raps und Weizen gegen Insektenfraß. Doch die Chemiekonzerne wollen weiter Kasse machen und gehen juristisch gegen alle Verbote auf europäischer

Ebene vor. Dagegen wehren sich Imker und Umweltschützer zugleich. Sie haben sich nun erfolgreich durchgesetzt und wurden als Prozessbeteiligte am Europäischen Gerichtshof zugelassen. So kann eine außergerichtliche Einigung hinter verschlossenen Türen verhindert werden. Mit 5.200,00 Euro Spenden hat Rettet den Regenwald dazu beigetragen, dass den Chemiekonzernen nun die rote Karte gezeigt wird.

Überblick über die Finanzen

EINNAHMEN UND AUSGABEN 2014 (€)

Spendeneinnahmen	1.281.565
Zinserträge	67

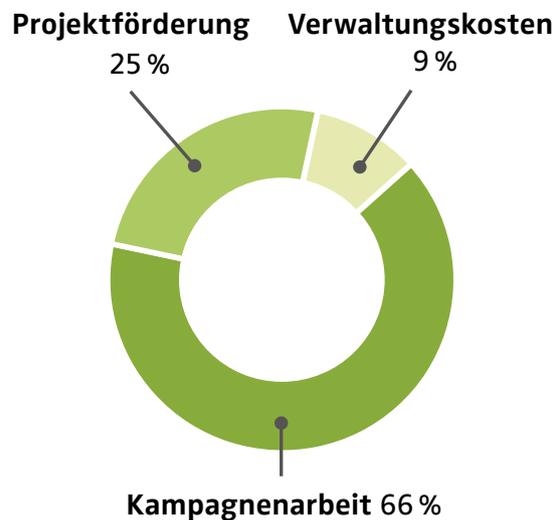
GESAMTEINNAHMEN 1.281.632

Informations- & Kampagnen- arbeit, Regenwald Report	812.887
Projektförderung	307.124
Verwaltungskosten	111.308

AUSGABEN GESAMT 1.231.319

Projektrücklagen 2015	50.313
-----------------------	--------

AUSGABENVERTEILUNG 2014



2014 konnte der Verein seine Spendeneinnahmen leicht auf 1.281.565 € steigern. Die Kampagnen- und Informationsarbeit hatte mit 812.887 € einen Anteil von 66 % an den Ausgaben. Für die Projektförderung in den Tropen sowie ein Umweltschutzprojekt in Europa konnten rund 45.000 € mehr als im Vorjahr verwendet werden. Die Verwaltungskosten konnten auf 9 Prozent der Gesamtausgaben gesenkt werden und sind damit weiterhin niedrig. Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich und erhält keine Aufwandsentschädigung.

Finanzierte Partnerprojekte 2014

PROJEKT

BETRAG / €

1. INDONESIA, REGENWALD- UND TIERSCHUTZ, LANDRECHTE

Perkumpulan Hijau, Feri Irawan, Jambi, Sumatra	20.014,50
Save our Borneo, Nordin, Zentralkalimantan, Borneo	31.028,00
Jatam, Zentral-Sulawesi	30.033,00
International Animal Rescue (IAR), Westkalimantan, Borneo	6.000,00
Hucan Alam dan Lingkungan Aceh (HAKA), Sumatra	25.000,00
Projektmonitoring und Dokumentation (u.a. Film für Öffentlichkeitsarbeit) aller Indonesien-Projekte	10.840,12

2. PHILIPPINEN

Mama Earth, Mangrovenaufforstung	19.356,61
Aldaw/CALG, Regenwaldschutz und Landrechte	10.000,00

PROJEKT	BETRAG / €
3. KAMBODSCHA	
Natural Resource Protection Group (NRPG), Prey Lang, Waldschutz	5.000,00
Mother Nature, Areng-Tal, Regenwaldschutz und Landrechte	13.640,33
4. PAPUA-NEUGUINEA	
Simon Piyuwes, Regenwaldschutz auf Woodlark Island	2.413,54
5. PERU	
Sociedad Peruana de Ecodesarrollo, Waldschutz und Landrechte	58.531,08
El Puente/ Frente Patriotico, Waldschutz und Landrechte	5.000,00
Sonstige Kampagnenkosten Peru	17.837,82
6. BRASILIEN	
Associação Caatinga , Gürteltierschutz	2.100,00
7. ECUADOR	
Intag e.V., Bergregenwaldschutz	1.500,00
8. REPUBLIK SÜDAFRIKA	
Timberwatch Coalition, Waldschutz im südl. Afrika	17.000,00
9. DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO	
African Conservation Fund, Virunga Nationalpark, Gorillaschutz	5.001,50
10. KAMERUN	
Save Wildlife, Regenwaldschutz und Landrecht	300,00
Oakland Institute, Regenwaldschutz und Landrecht	2.277,70
11. ZIMBABWE	
TSURO Waldschutz-Bienenprojekt	9.000,00
12. LIBERIA	
Sustainable Development Inst./Friends of the Earth, Ebolahilfe	5.000,00
Wild Chimpanzee Foundation,Schimpansen-Schutz gegen Wilderei	5.000,00
13. EUROPA	
Mellifera e.V./Bündnis zum Schutz der Bienen, Antipestizid-Aktion	5.200,00
14. SONSTIGE	
Fair-ein e.V., Entwicklungspolitische Bildung in Deutschland	50,00
GESAMTSUMME	307.124,20

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) in EUR zum 31. Dezember 2014

1. Ideeller Bereich zum 31.12.2014

EINNAHMEN DES VEREINS		BETRAG / €
Spendeneinnahmen		1.281.564,82
Zinserträge		66,61
SUMME EINNAHMEN VEREIN		1.281.631,43
AUSGABEN DES VEREINS		BETRAG / €
KAMPAGNENAUSGABEN		
Projektförderung		307.124,20
Honorare Kampagnenausgaben		476.013,89
– Festangestellte Kampagnenmitarbeiter	260.040,32	
– Freie Kampagnenmitarbeiter	215.973,57	
gesetzl.-soz. Aufwendungen Festangestellte		55.423,13
Künstlersozialkasse Honorare Kampagnenmitarbeiter		1.912,56
Berufsgenossenschaft		1.007,01
Sonst. Kampagnenausgaben / inkl. Regenwald Report		257.607,55
Online-Kampagne (Google)		17.582,13
abzuführende Umsatzsteuer aus Online-Kampagne		3.340,60
VERWALTUNGS-AUSGABEN		
Instandhaltung betriebl. Räume		961,58
Versand der Spendenbescheinigungen		1.646,76
Wartungskosten Hard-/Software		400,45
Abschreibungen Büroausstattung		1.841,79
sonst. betriebl. Aufwendungen		0,00
Porto		10.320,88
Telefon		2.548,62
Internetkosten Verein		21.986,26
EDV / Datenbanksystem Verein		56.699,18
Bürobedarf		118,20
Zeitschriften,Bücher		22,24
Buchführung und Jahresabschlusserstellung		5.369,90
Jahresabschlüsse 2012–2013		5.259,80
Nebenkosten Geldverkehr		4.132,42
SUMME AUSGABEN VEREIN		1.231.319,15

2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb

EINNAHMEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	BETRAG / €
Erlöse Bücher (7% Ust)	19.466,39
Erlöse CD's etc (19% Ust)	26.683,90
Umsatzsteuer 7%	1.363,28
Umsatzsteuer 19%	5.067,99
SUMME EINNAHMEN	52.581,56
AUSGABEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	BETRAG / €
Wareneinkauf	29.395,99
Versand	4.278,47
Vorsteuern 7%	840,26
Vorsteuern 19%	5.155,11
Regenwald-Report	9.466,95
in 2014 gezahlte Umsatzsteuer-Voranmeldungen	3.088,30
Umsatzsteuer 4.Vj.2013 und Jahreserklärung 2011/12	-422,96
SUMME AUSGABEN	51.802,12

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) in EUR zum 31. Dezember 2014

3. Gesamte Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) des Vereins

GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG FÜR DEN IDEELLEN BEREICH

EINNAHMEN DES VEREINS

Spendeneinnahmen	1.281.564,82
Zinserträge	66,61
SUMME EINNAHMEN VEREIN	1.281.631,43

AUSGABEN DES VEREINS

Kampagnenausgaben	1.120.011,07
Verwaltungsausgaben	111.308,08
SUMME AUSGABEN VEREIN	1.231.319,15

J A H R E S Ü B E R S C H U S S aus Vereinstätigkeit (ideeller Bereich) 50.312,28

GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN GESCHÄFTSBETRIEB

EINNAHMEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	52.581,56
AUSGABEN WIRTSCHAFTLICHER GESCHÄFTSBETRIEB VERKAUF	51.802,12

J A H R E S Ü B E R S C H U S S aus Vereinstätigkeit (ideeller Bereich) 779,44

ZUSAMMENGEFASSTE GEWINN- UND VERLUSTRECHUNG ZUM 31.12.2014

ERGEBNIS AUS IDEELEM BEREICH	50.312,28
ERGEBNIS AUS WIRTSCHAFTLICHEM GESCHÄFTSBETRIEB	779,44

Ergibt für die gesamte Vereinstätigkeit einen

J A H R E S Ü B E R S C H U S S **51.091,72**